

## **Das Internet als eine zusätzliche Alternative für die Textarbeit**

Bora Başaran<sup>1</sup>

### **Abstract**

Due to the cultural and technological improvement in daily life, technological terms such as New Media Instruments gain more popularity among the foreign language didactics. In the media society the medium of instruction book is pushed for a function change. Pupils or students are continuously confronted outside of class with a variety of different media. Today we can clearly speak of new teaching and learning tools. The reciprocal effect of language policy and educational factors that shape the relationship between language and text books, lead in the case of German in a non-defined language policy.

This constellation is also reflected in the design of textbooks. When you consider that textbooks are intimately linked with the education targets of a country and the practical learner expectations, then this seems today perhaps in a premature stage.

On the one hand, the knowledge about the operation of related equipment and their applications, or the ability to be able to bring into use, are necessary and on the other hand, the technical competence of German as a foreign language is highly required.

The attempt would enter with little skill in a personal and comprehensive online project fail for many Germanists even from the technical point of view and with some certainty. This begs the question: Is in fact the digital environment inevitable?

### **Einführung**

Schon seit einiger Zeit ist vom Beginn der Ära „Neuen Medien“ im Rahmen des Fremdsprachenunterrichts die Rede. In der Mediengesellschaft wird das Unterrichtsmedium Buch zu einem Funktionswandel bezwungen. Schüler bzw. Studenten sind kontinuierlich auch außerhalb der Klasse mit einer Vielzahl von unterschiedlichen Medien konfrontiert. Wir können heute eindeutig von neuen Lehr- und Lernwerkzeugen sprechen.

Die wechselseitige Wirkung sprachpolitischer und pädagogischer Faktoren, welche die Beziehungen zwischen Fremdsprache und Lehrwerken prägen,

---

<sup>1</sup> Anadolu Üniversitesi, Eğitim Fakültesi

münden im Falle des Deutschen in eine nicht ausformulierte Sprachenpolitik, die den jeweiligen Umständen entsprechend immer neu definiert werden muss. Diese Konstellation schlägt sich auch auf die Konzeption von Lehrwerken nieder. Wenn man bedenkt, dass Lehrwerke aufs Engste mit den bildungsorientierten Lehrzielsetzungen eines Landes und den praktischen Lernerwartungen verbunden sind, erscheint die Ausarbeitung eines vielleicht vorzeitigen Online-Konzepts umso notwendiger.

Das Lehrbuch wird vermutlich seine Monopolstellung in der Zukunft verlieren und neue Curriculumsentscheidungen werden sich für die Lehrkräfte zu neuen Herausforderungen entfalten.

Auf der einen Seite ist ein Wissen um die Bedienung der entsprechenden Geräte und ihre Einsatzmöglichkeiten bzw. die Fähigkeit sie in Gebrauch nehmen zu können, nötig und auf der anderen Seite die fachliche Kompetenz in Deutsch als Fremdsprache.

Der Versuch, mit geringer Gewandtheit in ein persönliches und umfangreiches Onlineprojekt einzusteigen würde für viele Germanisten schon aus der technischen Sicht und mit ziemlicher Sicherheit scheitern. Es stellt sich die Frage: ist die digitale Umgebung de facto unausweichlich?

## 1. Paradigmenwechsel im Lehralltag

*„Der Filmsehende liest Erzählungen anders.“*

Bertolt Brecht hat bereits 1931 mit dieser Aussage einen für diesen Beitrag besonderen Standpunkt eingenommen, bzw. vorweggenommen. Brecht beschreibt seinen Standpunkt konkreter:

*Die alten Formen der Übermittlung nämlich bleiben durch neu auftauchende nicht unverändert und nicht neben ihnen bestehen.*(Brecht 1967: 136-156)

Neben dem traditionellen Buch sind andere Medien erschienen, die höchstwahrscheinlich Lernende viel stärker zum Gebrauch einladen. Kinder und Jugendliche, bzw. Schüler und Studenten leben heute selbstverständlich in dieser Medienwelt und nutzen Informationen in einer Weise, die Erwachsenen oft nebulös erscheint. „En vogue“ sind derzeit Begriffe wie „3w“, „Digital Natives“, „Neue Medien“, „Computer im Unterricht“ und „das Internet“, welche auch ein beachtliches Interesse in der Fremdsprachendidaktik genießen. Der Einsatz von Computern im Unterricht ist eindeutig mehr von neuen Unterrichtskonzepten und von didaktischen Gedanken abhängig, als von den Möglichkeiten, die die Computer bieten können.(Bach 2007: 26-29) Es geht

also in erster Linie gar nicht um einen direkten Einsatz des Computers in der Schule, sondern um Konzepte. Untersuchungsbefunde sowie Informationen werden international ausgetauscht und zu einer Hyperdidaktik bzw. zu einer eDaF-Didaktik ausgebreitet. Damit das Potenzial des Computers für neues Lehren und Lernen genutzt werden kann, müssen verschiedene Voraussetzungen auf curricularer und organisatorischer Ebene geschaffen, und die notwendigen Kompetenzen der Lehrenden entwickelt werden. (Chanlin 2007: 44-45). Dies stellt zweifellos eine neue Herausforderung an die Lehrenden.

## **2. Alter Lehralltag neue Herausforderung**

Der Unterrichtsalltag des Lehrenden, darunter auch des Germanisten, vollzieht gerade einen fundamentalen Paradigmenwechsel. Die Förderungsversuche der Europäischen Union seit 1995 den Medieneinsatz im Lehralltag zu realisieren, ziehen sich mit der „i2010 Strategy“ Initiative bereits in das kommende Jahr 2010. Diese Initiative soll die EU auf den Interneteneinsatz auch im Lehralltag vorbereiten.

Nicht nur der Lehrende, sondern auch die Schule steht somit eindeutig vor neuen Herausforderungen. Wahrscheinlich werden diese Herausforderungen nicht mit den traditionellen (konventionellen) Einstellungen bewältigt werden können. (Carliner 2004: 7) Es ist daher selbst für den Lehrer im Deutschunterricht eine wichtige Aufgabe, Kompetenzen für den Umgang mit dem Computer, bzw. Internet zu entwickeln. Ein effizienter Interneteneinsatz kann zu neuen Unterrichtsformen und -methoden führen.

Ein symptomatischer Einsatz des Internets wird somit für den Deutschunterricht ein Instrument des modernen Lehrens und Lernens. Um dieses Instrument konstruktiv zu verwenden, bedarf es intensiver didaktisch-methodischer Vorbereitung-- von Lehrkräften auf die neuen fachspezifischen Anforderungen, angemessener Lehr- und Lernmaterialien und einer neuen Lernkultur.

Die Implementierung der Medien im modernen Fremdsprachenunterricht beruht maßgeblich immer noch auf technischem Wissen. Viele der vorhandenen Projekte, die dieses Handicap überwinden möchten, werden weiter entwickelt und vermutlich wird es bald für alle möglich sein eine eigene online Präsenz ohne große Anstrengung zu erstellen. Schon seit einiger Zeit/ seit Längerem sind Projekte wie CiK-Konzept, Hot Potatoes, Roomware, I&K-Technologien, T3 oder Ubiquität bekannt und diese Liste könnte mühelos erweitert werden. Auch die Hersteller von Computerprogrammen verbessern, bzw. entwickeln ihre Produkte (Captive bzw. eLearning Suite, Toolbox, Quedoc, CourseLab,

etc.) qualitativ hochwertig um in den entstehenden, bzw. bereits vorhandenen Markt einzusteigen.

Die weitere Fortentwicklung dieser Programme und das Internet werden den Lehralltag metamorphosieren. Die Hochtechnologie wird also in Kürze für die Lehrkräfte international (Kuhlen 2005: 111), also auch in der Türkei, viel einfacher anwendbar sein. Im Grunde genommen besteht in der Türkei bereits ein enormes Potenzial für den Internet Einsatz im Unterricht („wie folgende Statistiken bestätigen.) (Dies hat mit Hellseherei wenig zu tun und ist keine Vermutung). / Die folgenden statistischen Daten bestätigen diese Aussage.

### **3. Statistik und Daten**

Die enorme Entwicklung der Internetnutzung macht dessen zukünftigen Einsatz auch für das türkische Bildungssystem interessanter. Die Türkei ist unter den „Top Ten Internet Countries In Europe“ aufgelistet. (Internet Usage in Europe) Im Januar 2008 belegte die Türkei mit 26,5 Millionen Internetnutzern den sechsten Platz in Europa. Weitere Zahlen des türkischen Bildungsministeriums zeigen, dass in der Türkei 45 % der Primarschulen und 86 % der Gymnasien bereits einen Internetzugang haben. Das Verhältnis Wachstum und Bevölkerungszahl zwischen 2000 und 2008 ist ein weiteres Indiz auf das wachsende Potenzial der Türkei.

Derzeit sind 36,9 % der türkischen Bevölkerung online. Wobei die Extensivierung zwischen den Jahren 2000 und 2008 bei 1400% liegt. Diese Daten sind sicherlich ein guter Grund (bieten Grund genug) um sich weitere Gedanken über das Potenzial zu machen. Selbstverständlich gibt es neben den Befürwortern auch nachdenklichen Stimmen, die das Internet nicht unbedingt als Medium/ Mittel zur Vermittlung von Unterrichtsinhalten sehen wollen. Dennoch hat das türkische Bildungsministerium vor kurzem das Projekt „skool.tr“ gemeinsam mit Intel ins Leben gerufen. Die Anadolu Universität zielt mit online Angeboten wie „Anapod“ oder „Yunus Emre“ ebenfalls nicht nur auf das lebenslange Lernen, sondern auch auf eine stärkere Internet Präsenz.

Im Rahmen der Germanistik in der Türkei gibt es bisher keine Konzepte, die für den Einsatz des Internets in Deutsch als Fremdsprachenunterricht überzeugen können.

### **4. Textarbeit online.**

Die Lehrkräfte der Germanistik Abteilung an der Anadolu Universität äußern immer wieder, dass die Studierenden nach einem intensiven Deutschunterricht die deutsche Sprache gut erlernen, sie aber über die Sommerferien hinweg

### *Das Internet als eine zusätzliche Alternative für die Textarbeit*

einiges vergessen und so im ersten Semester der Deutschlehrausbildung Schwierigkeiten haben. In diesem Fall könnten Computergestützte Lehr- und Lernsysteme zur Verbesserung von Lernprozessen, bzw. zur Verhinderung der Unterbrechung des Lernprozesses dienen. Eine Lernumgebung, bzw. ein Übungsraum, der jederzeit erreicht werden kann, ist heutzutage noch kein Standard (Lawrence 2007:51) und in konservativen Schul- und Hochschulkreisen ist noch ein gewisser Skeptizismus zu spüren.

Zur Verbesserung des Verständnisses bietet sich die Durchführung computergestützter Experimente an. In diesem Beitrag wird ein solches online Textarbeitsexperiment vorgestellt.

Wie allgemein bzw. weitläufig bekannt bedeutet Textarbeit in groben Zügen mit bestimmten Fragestellungen und Methoden an einen Text heranzugehen, ihn zu zergliedern, zu bebildern und neu zusammensetzen. Die Textarbeit ist produktorientiert, d. h., beim Umgang mit dem Text sollen kleine eigene Produkte entstehen, die dem gemeinsamen Verständnis dienen.

Es geht also nicht nur um das Lesen und Verstehen, sondern um das "handhabbar machen" von Texten, unter Mitwirkung des Internets.

Man fügt in den üblichen Alltag des Lernenden einige zusätzliche Aufforderung ein, die jederzeit und von überall erreicht und wiederholt werden können. Für das vorgestellte Experiment wurde ein Abschnitt aus dem Buch „Der Hundetraum und andere Verwirrungen“ (Leonhard 2001) gewählt. Mit Hilfe von Flash-Skripts wurde eine Webpage eingerichtet. Die folgenden Abbildungen dienen zur Veranschaulichung der erstellten virtuellen Übungsplattform.

Quiz

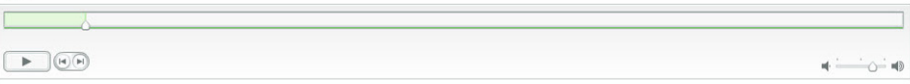
1. **Der Hundetraum**  
Waldemar sieht auf die Uhr an der Wand. Mein Gott! Schon fast sechs Uhr. Er hat schon den ganzen Nachmittag so langweilig gefunden. Er hat von Anfang an keine Lust gehabt. Kaffee und Kuchen bei Doris und Hermann. Herbert und Sabine sind natürlich auch da. Und Bruno und Beate sowieso. Diese Freunde von seiner Frau. Schrecklich! Und dann auch noch Raimund, ihr Friseur.

← Page 2 / 7 →

## Bora Başaran

Der Text ist durch eine Audiodatei auch hörbar. Gezielt wird hier auf das Hören und Lesen des Textes.(das Lese und Hörverständnis)

Quiz



2.

Der Hundetraum waldemar sieht auf die Uhr an der wand

← Page 3 / 7 →

Auf einer weiteren Seite ist eine Art Diktat vorhanden und der Text kann gehört und in ein Kästchen eingetippt werden.

Quiz

3. Waldemar sieht auf die  an der  . Mein Gott! Schon fast sechs .

← Page 4 / 7 →

Lückentest zum Eintippen, ohne Multiple -choice.

Quiz
5. Waldemar sieht auf die Uhr ____ der Wand
<input type="radio"/> über
<input type="radio"/> auf
<input type="radio"/> bei
<input checked="" type="radio"/> an

Lückentest mit Multiple- choice.

### **5. Schlussfolgerungen**

Betrachtet man den Status Quo der Forschung, ist festzustellen, dass die Bandbreite an Forschungsergebnissen der Kleingruppenforschung bisher noch keinen übergreifenden Rahmen entwickelt hat. Die vorliegende Arbeit trug einige Variablen zusammen, um sie in ein interdisziplinäres Experiment zu integrieren. Dieses Vorgehen bedeutet ebenso eine Neuerung für den Forschungsbereich innerhalb der Germanistik, der virtuellen Lehr- und Lernumgebung. In einem Fall wie diesem ist allerdings unklar, in wieweit der Interneteinsatz den Deutschunterricht in seinen Strukturen verändern wird, oder ihm dienlich sein kann. Dies lässt sich gegenwärtig nicht genau bewerten. Trotz verschiedener Versuche ist im Deutschunterricht der Anadolu Universität die Breite des Interneteinsatzes bisher sehr gering. Es existiert eine Kluft zwischen der Technik und der Sprachwissenschaft, auch bei den angehenden Lehrern. Die beliebigen Zugriffs- und Wiederholungsmöglichkeiten mit Hilfe der online Übungen für die Textarbeit machen das Internet zu einer guten Unterrichtsergänzung, die vermutlich auch additional für Evaluierungen oder Diktate einsetzbar ist.

In vielen Schulen wird ---„Neuland“ betreten werden, was den Einsatz moderner Informations- und Kommunikationstechnologien im und außerhalb des Unterrichts betrifft. Daher erscheint es nahe liegend, Kooperationen mit weiteren Institutionen, bzw. Lehreraus- und Fortbildungsstätten einzugehen, die sich bereit erklären an neuen Unterrichtskonzepten mitzuwirken und diese während einer „Anschuphase“ auch personell zu unterstützen.

**Literatur**

Brecht, B. (1967). "Der Dreigroschenprozeß", in: Gesammelte Werke. Bd. 18. Schriften zur Literatur und Kunst I. Frankfurt.

Bach, P. Haynes (2007). Online Learning and Teaching in Higher Education, Open University Pres.

Carliner, Saul (2004). An Overview of Online Learning Second Edition, HRD Pres Inc., Massachusetts.

Chanlin (2007). "Perceived importance and manageability of teachers toward the factors of integrating computer technology into classrooms", Innovations in Education and Teaching International.

Internet Usage in Europe, (Stand 21.01.2009).

<http://www.internetworldstats.com/stats4.htm#europe> ).

Kuhlen , Francis (2005). E-World Technologien für die Welt von morgen, Springer Berlin.

Lawrence Tome, (2007). Integrating Information & Communications Technologies into the Classroom, Information Science Publishing, Singapore.

Leonhard, Thoma (2001) Der Hundetraum und andere Verwirrungen, 12 Lesetexte für Lerner der Grundstufe. Max Hueber Verlag.